

KONZERTLEITUNG

Hervé Grélat ist 1977 in Porrentruy (JU) geboren. Er erlangte 2001 das Blasmusikdirektionsdiplom am Konservatorium von Lausanne in der Klasse von Pascal Favre, 2004 das Lehrdiplom für Waldhorn am Konservatorium von La Chaux-de-Fonds in der Klasse von Claudio Pontiggia und 2007 das Orchesterleitungsdiplom an der Musikhochschule Zürich in der Klasse von Johannes Schlaefli. 2003 erreicht Hervé Grélat sowohl am europäischen Dirigentenwettbewerb in Bergen (Norwegen) als auch am Schweizerischen Dirigentenwettbewerb in Baden (AG) den zweiten Rang. Grélat war 2006 bis 2018 Dirigent der Brass Band Luzern Land. Er wurde unter anderem eingeladen, das Nationale Jugendblasorchester, die Nationale Jugend Brass Band, das Sinfonische Blasorchester aulos (2008 und 2016), das Blasorchester Oberland Thun (2014 – 2017) und das bernische Sinfonieorchester «Variaton» zu dirigieren. Hervé Grélat wird regelmässig als Lektor und als Experte an Solisten- und Ensemblewettbewerbe eingeladen. Er war Lehrer für Direktion am Konservatorium Lausanne von 2013 bis 2019 und seit Sommer 2019 ist er Dozent für Blasmusikdirektion an der Hochschule Luzern – Musik.



Seine aktuellen Tätigkeiten: Dirigent des Blasorchesters Stadtmusik Luzern; Dirigent des Ensemble de Cuivres Jurassien; Dozent für Blasmusikdirektion an der Hochschule Luzern-Musik; Lehrer für Direktion und Blechinstrumente an der Ecole Jurassienne et Conservatoire de Musique (EJCM).

TICKETS

- Reservieren Sie online Ihre Tickets für das Konzert «Junge Solisten» vom Sonntag, 10. Mai 2026
- Unnummerierte Plätze, freie Platzwahl
- Tickets CHF 40.–
- **Schüler*innen, Lernende und Studierende** CHF 15.–
- Bestellmöglichkeiten: tickets@stadtmusik-luzern.ch, www.stadtmusik-luzern.ch, www.kkl-luzern.ch

PROGRAMM

Mitwirkende	Blasorchester Stadtmusik Luzern Hervé Grélat, Dirigent Laurin Caprez, Marimbaphon
Aaron Pitman (*1991)	Allied Résilience
Keiko Abe (*1937)	Prism Rhapsody Solist: Laurin Caprez, Marimbaphon
Franco Cesarini (*1961)	Quadrants des rêves – Poème choréographique, op.63
John Mackey (*1973)	The isle is full of noises I. The enchanter’s plot II. Suffer a sea change III. Rough magic

WEITERE KONZERTE

- Vorbereitungskonzert Eidgenössisches Musikfest Biel**
2. Mai 2026, Grosswangen Kalofenhalle
- Eidgenössisches Musikfest Biel**
17. Mai 2026, Kongresshaus Konzertsaal
- WMC – World Music Contest Kerkrade/NL**
1. August 2026, Rodahal
- Winterkonzert**
23. Januar 2027, KKL Luzern, Salle Blanche

Mehr Informationen unter: www.stadtmusik-luzern.ch



#JUNGE SOLISTEN

Sonntag, 10. Mai 2026 | 17.00 Uhr | KKL Luzern

Werke von
**Keiko Abe, Franco Cesarini
und John Mackey**

Hervé Grélat, Dirigent
Laurin Caprez, Marimbaphon

17.00 Uhr, KKL Luzern, Luzerner Saal
Online www.kkl-luzern.ch, www.stadtmusik-luzern.ch
Tickets CHF 40.– / CHF 15.– für Schüler*innen, Lernende und Studierende

SOLIST



Laurin Caprez (2007) erhielt im Alter von sechs Jahren seinen ersten Schlagzeugunterricht bei Charlie Weibel. Bereits in der zweiten Primar-klasse entdeckte er seine Leidenschaft für das Marimbaphon und das klassische Schlagwerk. Im Jahr 2022 begann Laurin Caprez das Pre-College der Musikschule Konservatorium Zürich, wo er von den Dozenten Raphael Christen, Klaus Schwärzler und Benni Forster unterrichtet wurde. Seit Herbst 2024 studiert er Schlagzeug an der Zürcher Hochschule der Künste. Neben seinem Studium ist Laurin Caprez regelmässig in verschiedenen Sinfonieorchestern tätig, darunter im Jugend Sinfonieorchester Zürich sowie im City Light Symphony Orchestra. Er ist zudem Teil der Brassband Bürgermusik Luzern. Laurin Caprez sammelte bereits wertvolle Erfahrungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben. 2024 wurde er Solochampion Perkussion am Luzern Solo- und Ensemblewettbewerb (LSEW) und im August 2025 gewann er den Swiss Windband Award in der Kategorie Percussion Classic.

WERKBESCHRIEBE

Aaron Pitman (*1991)
Allied Résilience
«Allied Résilience» wurde für das Mountbatten Festival of Music 2024 geschrieben und von den Massed Bands of His Majesty’s Royal Marines in der Royal Albert Hall in London uraufgeführt. Die Eröffnungsfanfare ist der NATO und ihrem 75-jährigen Jubiläum gewidmet. Der Titel «Allied Résilience» steht für die englische und französische Sprache, die innerhalb der NATO-Gemeinschaft am häufigsten gesprochen werden. In der gesamten Fanfare sind auch Anklänge an die NATO-Hymne zu hören. Nach einer ruhigen, würdevollen Einleitung sollte der Rest der Komposition mit Schwung und Begeisterung gespielt werden. Das energiegeladene Werk thematisiert Widerstandskraft, Mut und Zusammenhalt und reflektiert die Stärke gemeinsamer Anstrengungen.

Keiko Abe (*1937)
Prism Rhapsody
«Prism Rhapsody» ist eines der bekanntesten Werke der japanischen Komponistin Keiko Abe und wurde 1986 für Marimbaphon komponiert. Das Stück gilt als Meilenstein der modernen Marimbaliteratur und spiegelt Abes Rolle als Pionierin wider, die das Instrument technisch und künstlerisch weiterentwickelt hat. Der Titel verweist auf die prismatische Vielfalt der Klangfarben, die im Werk ausgeschöpft werden: schnelle und langsame Passagen, differenzierte Dynamik sowie Spieltechniken wie Dämpfung und Vibrato prägen den Klang. «Prism Rhapsody» ist hochvirtuos und stellt grosse Anforderungen an Rhythmik, Koordination, Geschwindigkeit und Präzision, etwa durch komplexe Rhythmen, rasche Läufe und Cross-Sticking. Die Komposition ist in kontrastreiche Abschnitte gegliedert, deren Stimmungen und Tempi fließend ineinander übergehen und dem Werk eine rhapsodische Form verleihen. Zugleich entfaltet es eine starke emotionale Wirkung, die von dramatischer Intensität bis zu lyrischer Ruhe reicht.



Franco Cesarini (*1961)
Quadrants des rêves – Poème choréographique, Op. 63
«Quadrants des rêves» von Franco Cesarini ist eine musikalisch-poetische Reise durch eine Traumwelt, die der eigenen Vorstellungskraft entspringt. Eine zwischen Wachen und Schlaf schwebende Seele durchquert vier Traumquadranten: Licht, Spiel, verlorene Natur und archaisches Ritual. Jede Station ist Übergang und Verwandlung. Aus dem ersten Licht erwacht eine uralte Erinnerung, Symbole und verschleierte Gestalten erscheinen. Das Licht wird zum Spiel, in dem Identitäten zerfallen und die Zeit in unruhige Rhythmen zerbricht. In der «Pastorale» findet die Seele einen zeitlosen Horizont und die Sehnsucht nach einer verlorenen, unschuldigen Natur. Schliesslich verschmelzen in der «Danse des quadrants» alle Ebenen zu einem ekstatischen, chaotischen Tanz. Licht vervielfacht sich, erzeugt Illusionen und Visionen an der Grenze zwischen Täuschung und Offenbarung. In der finalen «Apotheose» entflammt der Traum: Rhythmus, Licht und Bewegung steigern sich zum dionysischen Rausch, in dem sich alles auflöst und zugleich offenbart.

John Mackey (*1973)
The isle is full of noises
Das Blasorchester Stadtmusik Luzern vergab im Hinblick auf das Eidgenössische Musikfest 2026 eine Auftragskomposition an John Mackey. Entstanden ist seine 2. Sinfonie mit dem Titel «The isle is full of noises». Inspiriert von Shakespeares Schauspiel «The Tempest» lädt die Sinfonie dazu ein, den Protagonisten und verbannten Zauberer Prospero neu zu betrachten. Mackey erzählt die Geschichte wie folgt:
Ein nachlässiger und zerstreuter Herzog, Prospero, hätte eigentlich nicht allzu überrascht sein dürfen, als ihm der Thron von jemandem

entrissen wurde, der ernsthaft regieren wollte. Doch Prospero war ausser sich vor Wut und diese ist in den zwölf Jahren seither nur gewachsen. Entmachtet, verbannt und seines Reichtums, seiner Macht und seiner Heimat beraubt, hat er sich allein von Rachefantasien ernährt. Als diese Pläne schliesslich in den Sturm münden, der Shakespeares Werk seinen Namen gibt, beginnt die Geschichte.

I. The enchanter’s plot
Von seiner Insel im Exil aus ruft Prospero all seine Magie herauf. Jahrzehnte fanatischer Studien haben ihm eine ungeheure, zerstörerische Macht verliehen. Wetter, Verlust, Verrat und die Gezeiten verwebt er zu einem grausamen Geflecht, einem Sturm, der jene Männer Schiffbruch erleiden lässt, die seinen Sturz geplant haben.

II. Suffer a sea change
Die Atmosphäre beruhigt sich, doch im Inneren toben die Stürme weiter. Nun sind die Urheber seines Exils ihm endlich ausgeliefert und Prospero beginnt, mit ihnen zu spielen. Er ruft ihre tiefsten Ängste und verhängnisvollsten Schwächen wach und lenkt sie in Ströme von Qual und Versuchung. Die Manipulationen des Zauberers verwandeln alle, Prospero eingeschlossen, denn die Rache zeichnet auch den Rächer.

III. Rough magic
Seine Rückkehr gesichert und seine Herrschaft wiederhergestellt, legt Prospero seine Magie in einem letzten Aufbäumen ab, nur um festzustellen, dass die Früchte seines Plans nicht genügen. Ein Hunger bleibt. Er bittet zunächst um Bewunderung, dann fordert er sie ein. Mit der Offenbarung dieser Leere wächst seine Verzweiflung. Am Ende können die Dinge, die man nährt, einen selbst verschlingen.